

Ethik – Richtlinien

1. Der Coach behandelt seine KundInnen immer respektvoll als freie und gleichwertige Menschen.
2. Der Coach klärt zu Beginn jedes Coaching-Prozesses die Anliegen und Themen des Kunden und entscheidet, ob seine eigene Qualifikation diesen Anliegen entsprechen.
3. Der Coach lässt sich auf keine Coaching-Prozesse ein, für die er die nötige rechtliche Voraussetzung nicht hat. Insbesondere die Abgrenzung zur Psychotherapie ist hier wesentlich.
4. Der Coach hat bei der Wahl seiner Interventionen immer das Wohl und den Nutzen seines Kunden vor Augen.
5. Der Coach behandelt alle Informationen aus dem Coaching streng vertraulich und gibt sie nur auf Aufforderung des Kunden selbst oder eines Gerichtes preis.
6. Der Coach gibt ohne deren Erlaubnis keine Auskunft über die Namen gecoachter Personen oder über die Art und Dauer eines Coachings.
7. Der Coach hält die strenge Diskretion auch nach Beendigung einer Kundenbeziehung für alle Zeiten aufrecht.
8. Der Coach beachtet mögliche Interessenskonflikte und geht verantwortungsbewusst damit um.
9. Der Coach verhält sich so, dass das öffentliche Verständnis und die Akzeptanz für professionelles Coaching gefördert werden.
10. Der Coach arbeitet kontinuierlich an seiner professionellen Weiterentwicklung und nimmt im Bedarfsfall auch Supervision in Anspruch.